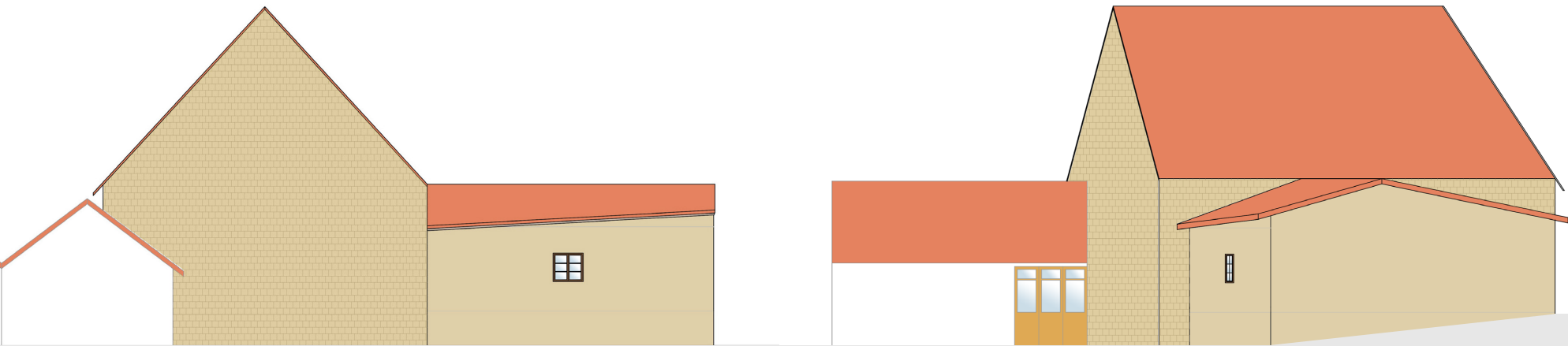


Praxissemester 2016
Bettina Hein

*„Zweck der Stiftung ist die
Erhaltung, die Pflege und die
oeffentliche Praesentation
des kuenstlerischen Werkes
von Professor Eberhard Linke.*

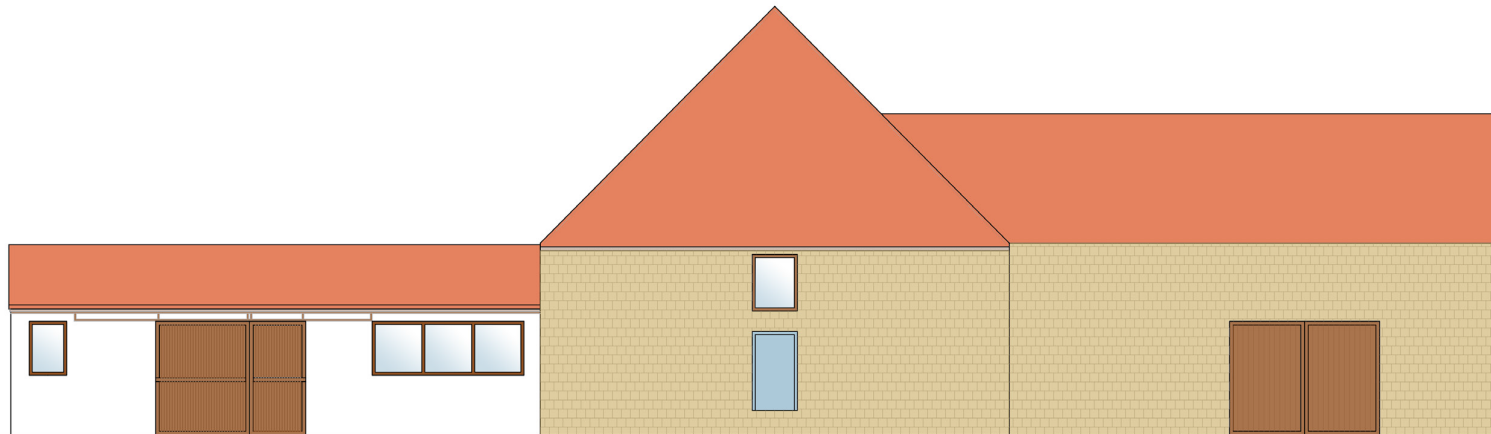
*Zu den Aufgaben der Stif-
tung gehoert ausserdem die
Foerderung von Kunst und
Kultur sowie von sonstigen
gemeinnuetzigen Zwecken
in Rheinhessen und darueber
hinaus.“*

| | |
|------------|--|
| S. 04 – 16 | Bestandsplanung Ansichten Grundrisse Schnitte |
| S. 17 – 21 | Tonkurs Hohlaufbau Prozess |
| S. 22 – 49 | Entwuerfe Scheune Anbau |
| S. 50 – 51 | Ueberblick |
| S. 52 | Impressum |



In der Eberhard & Barbara Linke Stiftung werden die bildhauerischen Werke von Professor Eberhard Linke ausgestellt. Sie liegt in Flonheim, einer kleinen Ortsgemeinde im Landkreis Alzey-Worms in Rheinland-Pfalz.

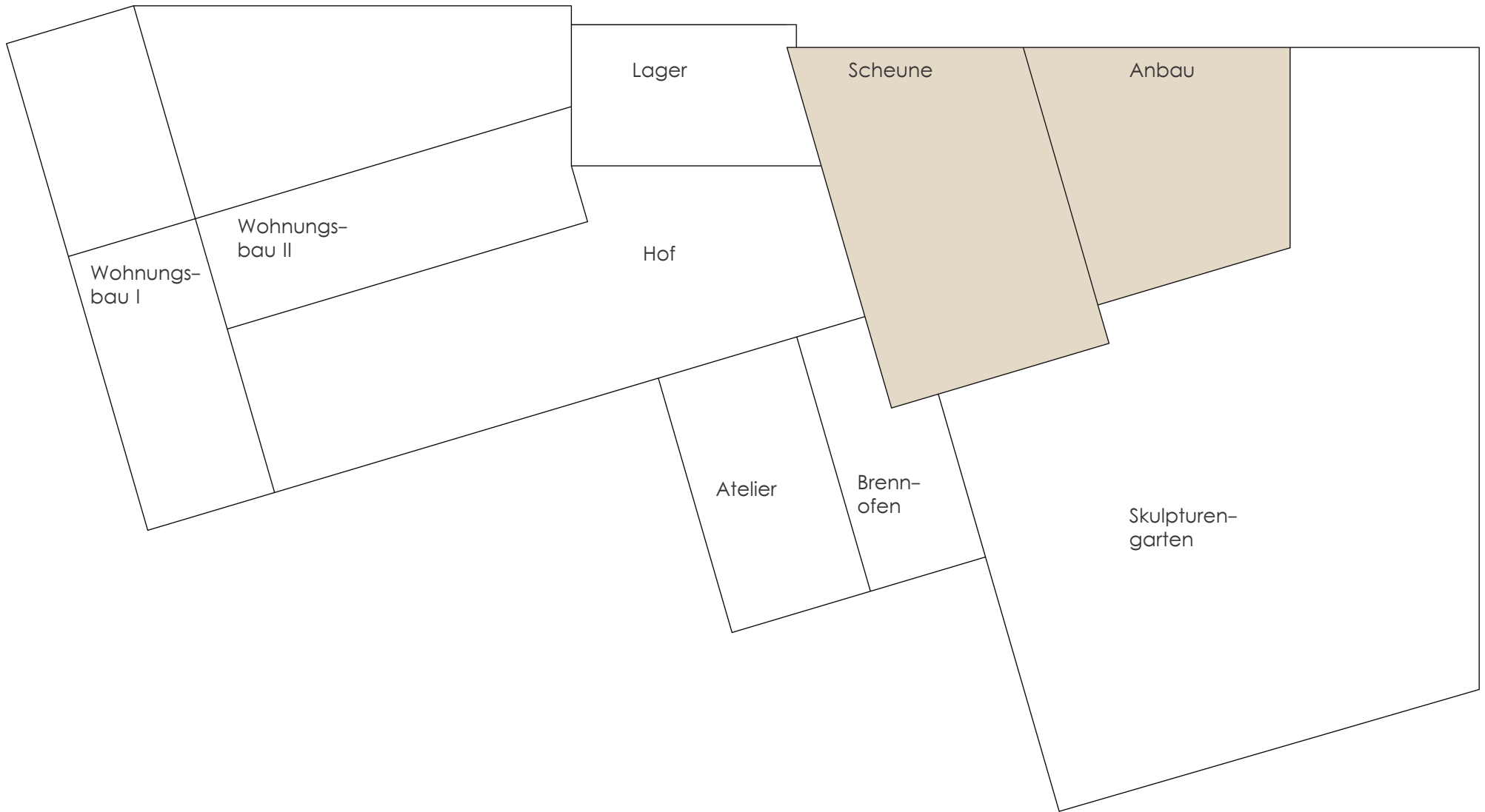




Ansichten

Das „Zentrum“ des Anwesens, die Scheune, wurde in den 1930ern errichtet; mit der Zeit wurde der Bau um einige Gebäude erweitert. Der verwendete Flonheimer Sandstein ist das Augenmerk des Gebäudekomplexes.

Strasse „Geisterweg“





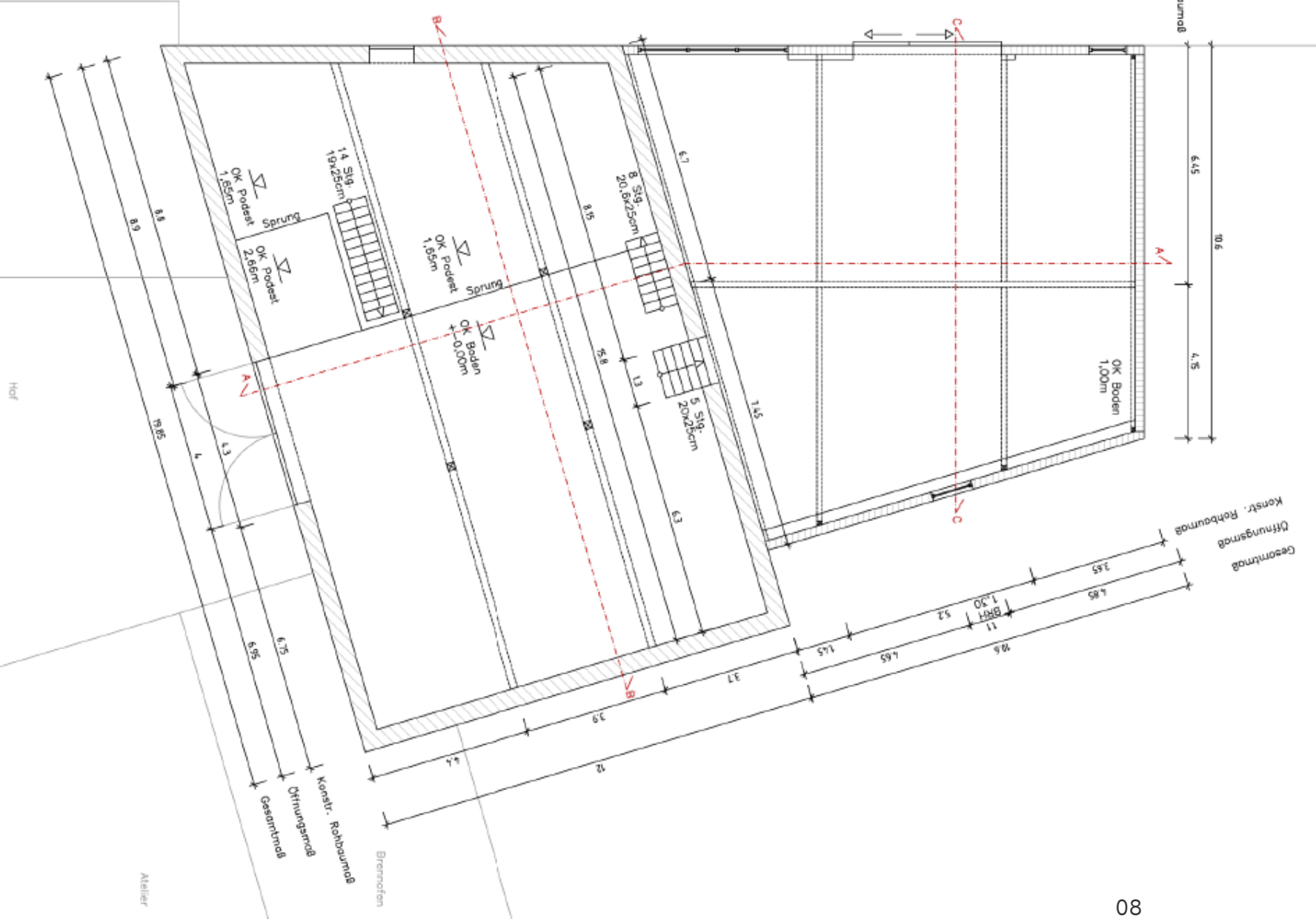
Gebäudekomplex

*Der Gebäudekomplex der Stiftung
Linke ist sehr vielseitig aufgebaut:*

*Durch den Wohnungsbau I gelangt
man durch ein Tor in den Hof.
Von hier aus hat man die Option, den
Wohnungsbau II oder aber das Atelier
und den anschliessenden Raum mit
dem Brennofen zu betreten.
Auch das Lager und die Scheune
können vom Hof aus erreicht wer-
den. Von der Scheune aus gelangt
man schliesslich in den Anbau.
Der Skulpturengarten kann entweder
über den Raum mit dem Brennofen
oder separat von der Strasse aus
betreten werden.
Lager, Scheune und Anbau sind
ebenfalls vom „Geisterweg“ aus
erreichbar.*

*Im Folgenden wird der Fokus haupt-
sächlich auf der Scheune und dem
Anbau liegen.*

| | | | | | | | | | | |
|-------------------|------|------|------|-----|------|------|---|------|-----|------|
| Gesamtmaß | 12,5 | | 16,1 | | | | | | | |
| Öffnungsmaß | 5,65 | 12 | 5,65 | 4,5 | 4,05 | 1,75 | 4 | 2,35 | 1 | 5 |
| Konstr. Rohbaumaß | 4,7 | 4,05 | 3,75 | | 1,95 | 6,25 | 4 | 3,55 | BRH | 1,95 |





Die Scheune und der Anbau des Gebäudes sind in mehrere Ebenen unterteilt:

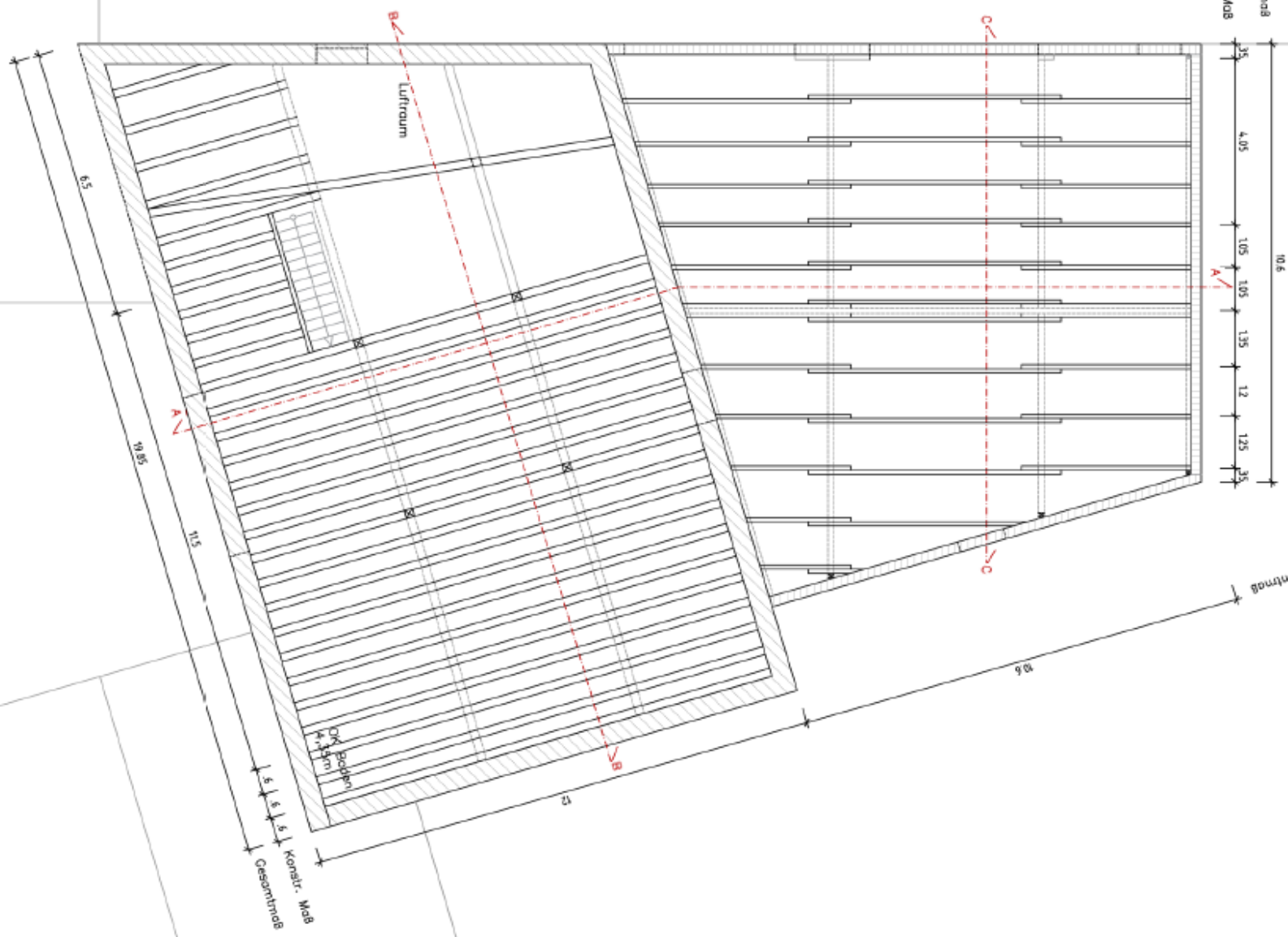
Betritt man die Scheune durch das grosse Tor im Vorhof (hier: links), so befindet sich zur linken Seite ein Podest.

Während unterhalb der Keller verortet ist, kann man von der Erhöhung aus zur Strasse („Geisterweg“) oder aber – ueber eine weitere Treppe – auf den Dachboden gelangen.

Auch der Anbau liegt hoeher als das Erdgeschoss der Scheune, er kann jedoch ebenfalls (von der Scheune aus) ueber wenige Stufen betreten werden oder aber durch ein separates Tor an der Strassenseite.

Gesamtmaß 12 16.1

Gesamtmaß
Konstr. Maß



Hof

Atelier

Brennofen

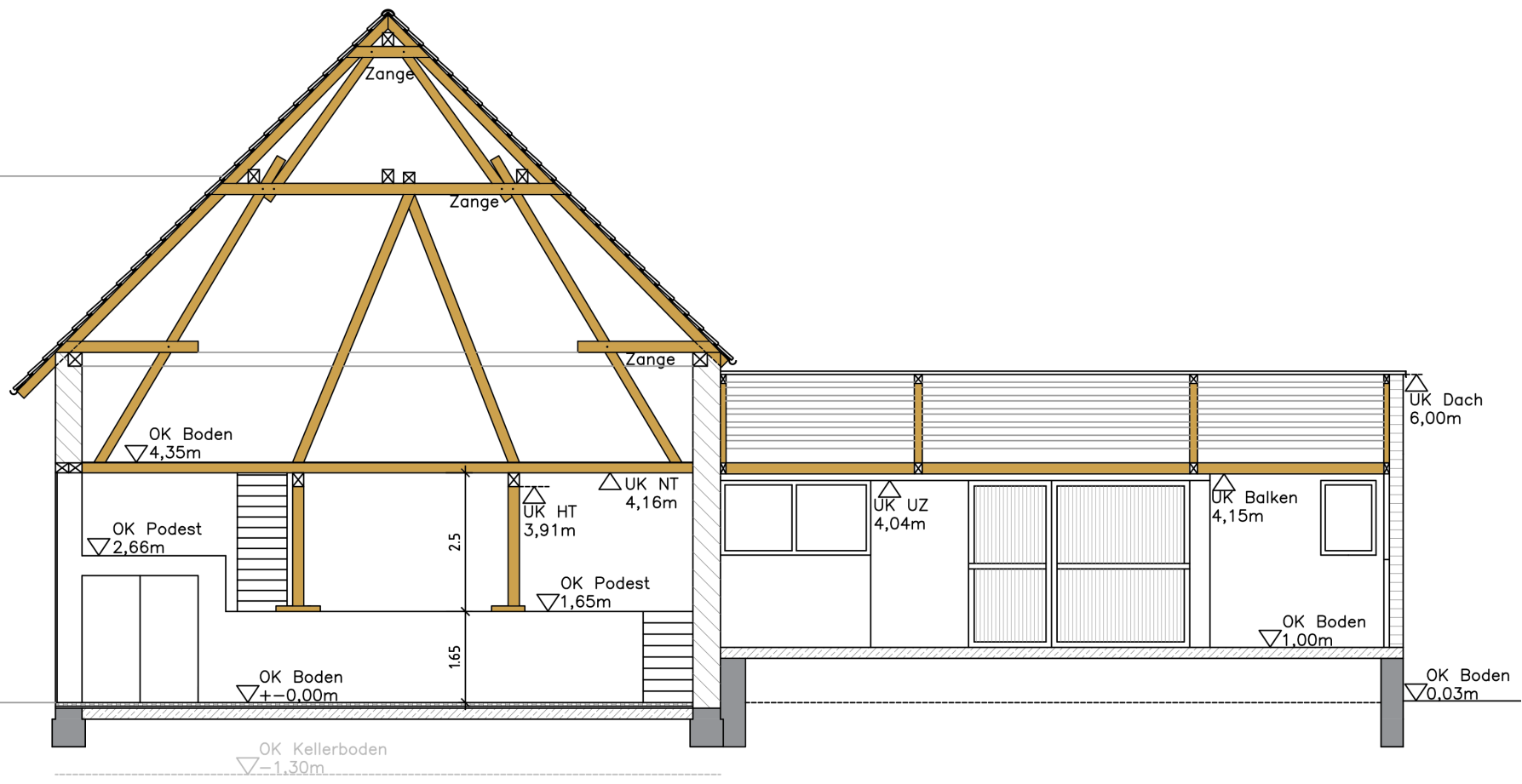
Die beiden
A-A-Sym



Betrachtet man die Deckenkonstruktion der Scheune, so fallen vor allem die vielen Nebentraeger auf, welche senkrecht zum Scheunentor verlaufen. Diese liegen auf zwei Haupttraegern auf, welche wiederum ihren Halt durch vier im Raum mittig platzierte Stuetzen erhalten.

Die im Anbau zu sehenden Sparren werden mithilfe von zwei Fachwerkbindern getragen.

Grundriss Konstruktion



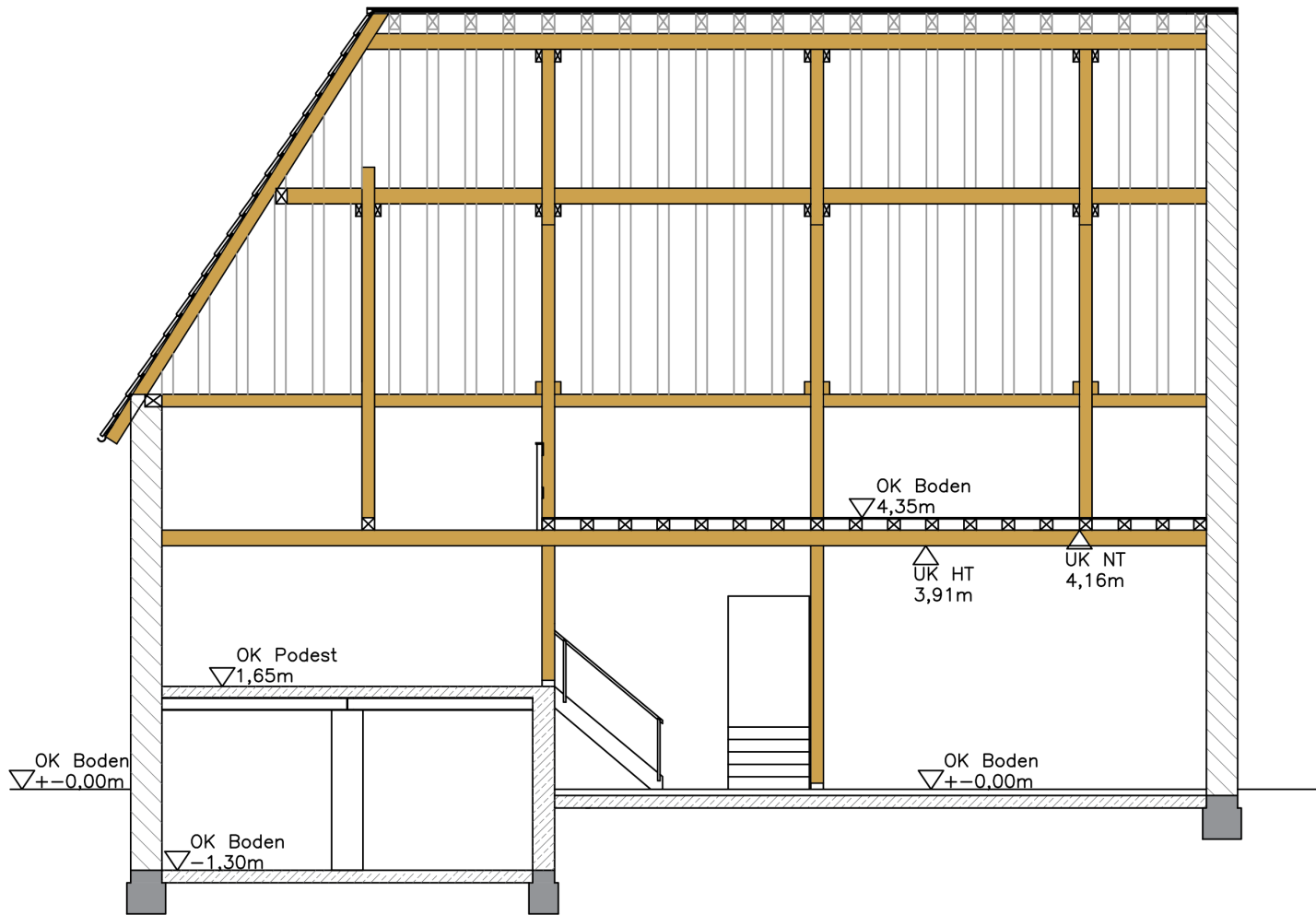


Im Schnitt ist links in der Scheune der Eingang zum Keller zu sehen, während auf der rechten Seite die Treppe zur Ueberwindung der Erhöhung platziert ist. Die Dachkonstruktion weist sogenannte Zangen auf: Sie halten einerseits die schraeg nach oben verlaufenden Streben, andererseits tragen sie die Pfetten, auf welchen wiederum die Dachsparren aufliegen.



Im Anbau, der hier mit Blick auf das Tor zu sehen ist, sind die Fachwerkbinde zu erkennen. Sie liegen auf Lisenen auf und sind fuer das Tragen der Sparren zustaendig.

Schnitt A-A



Schnitt C-C

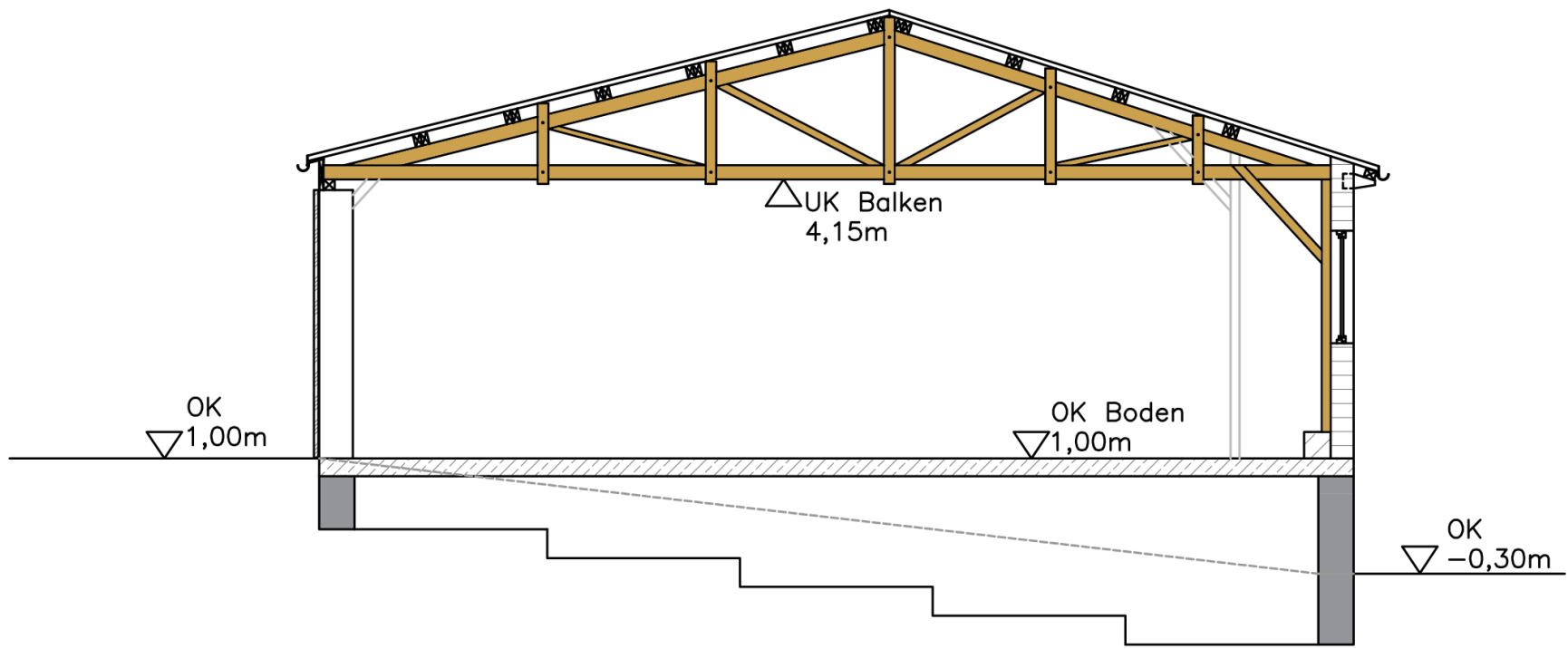


Der Schnitt ist nun mit Blick auf den Zugang zum Anbau gerichtet, wodurch man den Keller unterhalb des Podestes sehen kann. Auch der geschnittene Zwischenboden ist zu erkennen, der von den Haupt- und Nebentraegern getragen wird.



Die Dachkonstruktion mit ihren Zangen, Streben und Pfetten ist erneut dargestellt, diesmal jedoch aus einer anderen Perspektive. Erwahnenswert ist auch das auf der linken Seite vorhandene Walmdach, waehrend die Scheune rechts mit einem Giebel versehen ist.

Schnitt B-B





Das Tragwerk des Anbaus ist in dieser Zeichnung deutlich zu sehen:

Die Fachwerkbinder, welche die Dachsparren tragen, werden auf der linken Seite von Lisenen gestuetzt, waehrend sie auf der rechten Seite auf Holzstuetzen aufliegen.



Ebenfalls gut zu erkennen ist der Hoehenunterschied, der sich von links („Geisterweg) nach rechts (Skulpturengarten) ergibt.

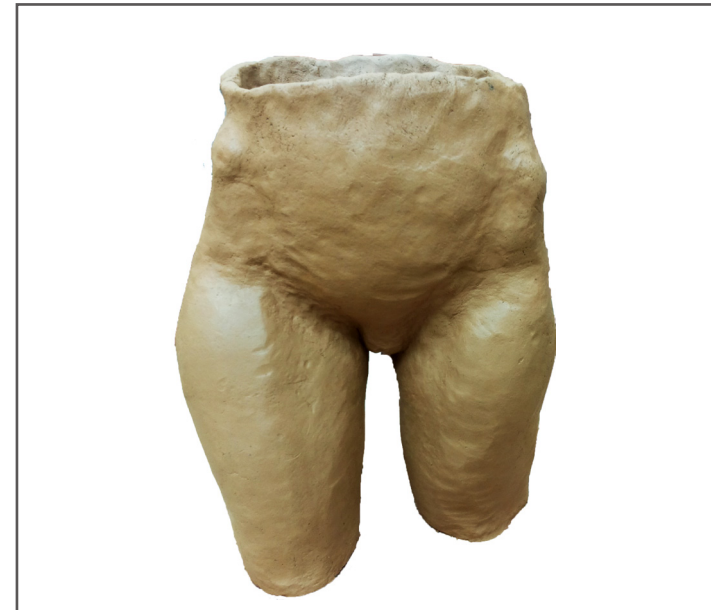
Schnitt C-C

Um ein Gespueer fuer die Bildhauerei und insbesondere dem Hohlaufbau zu bekommen, aber auch ein besseres Verstaendnis von der Stiftung zu erlangen, durfte ich an einem Tonkurs teilnehmen, der innerhalb des Ateliers stattfand.



Ich konnte mich eine Woche intensiv mit dem Material „Ton“ auseinandersetzen und ihn neu kennen und schätzen lernen.

Im Folgenden ist der Entstehungsprozess meines dabei entstandenen Frauentorsos zu sehen.





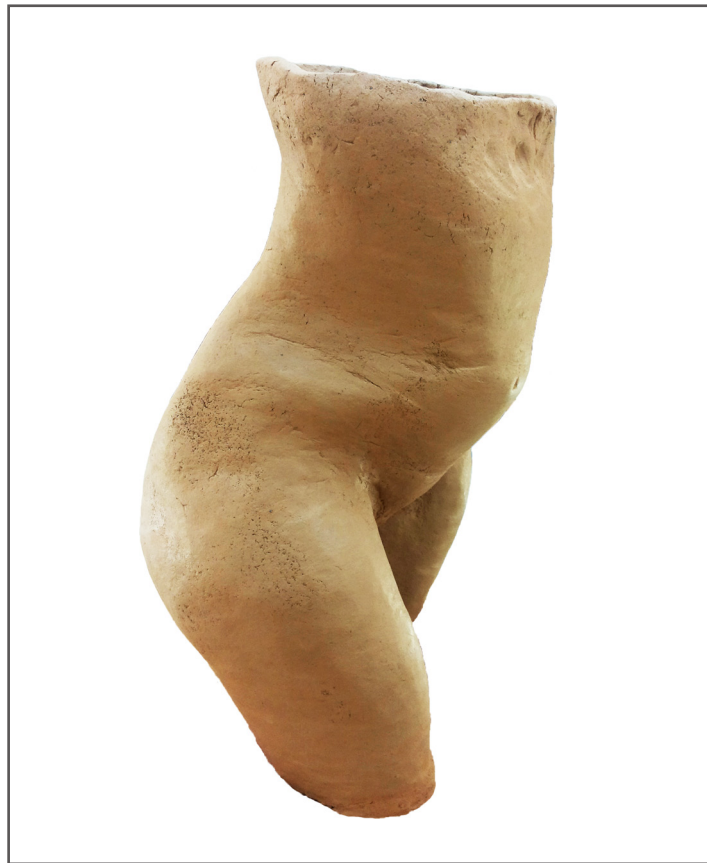
Beim Hohlaufbau wird von unten nach oben gearbeitet, weshalb das Ganze mit den Beinen anfing. Von da an wurde immer weiter nach oben gebaut.



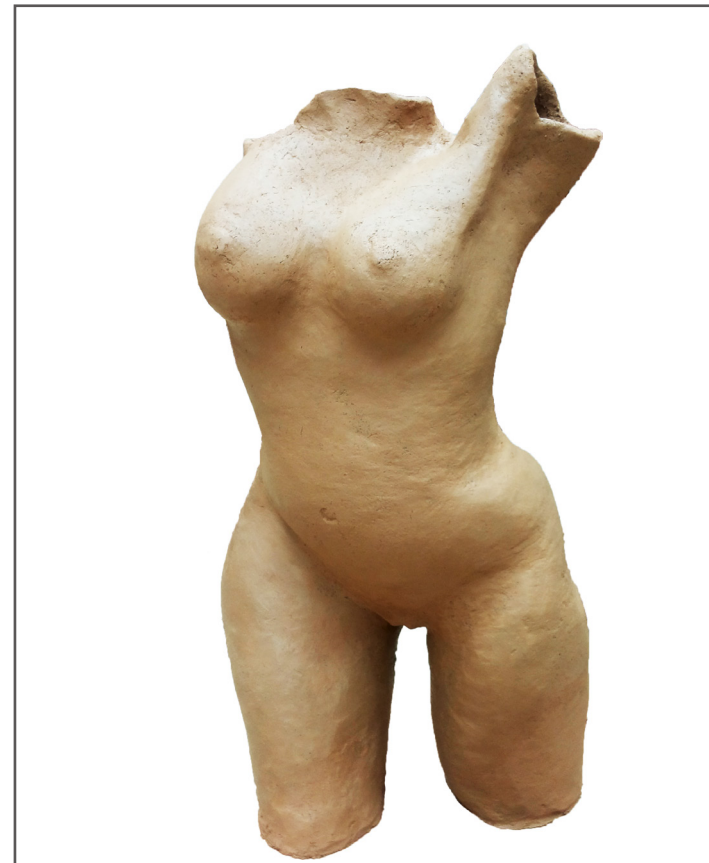
Trotz einiger Komplikationen – der Torso kippte mit zunehmender Größe immer mehr zur Seite – konnte die Skulptur zum Ende hin doch noch „gerettet“ werden,...



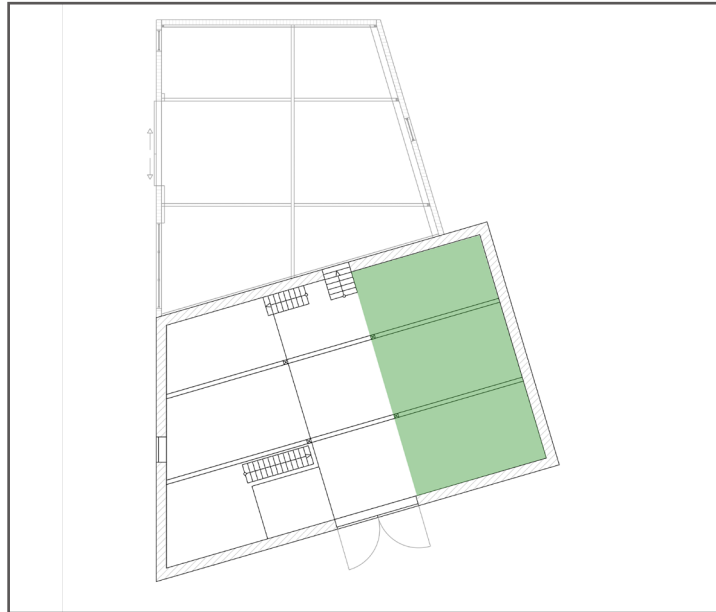
...so dass nach viel Arbeit...



...eine „dynamische Dame“ entstand.

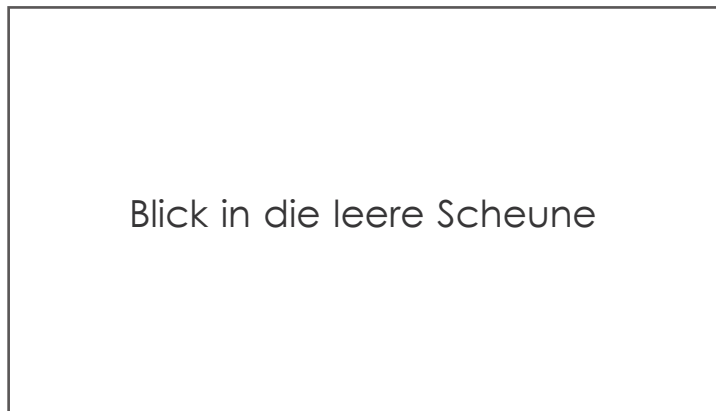






*Nach der Bestandsplanung und mit-
hilfe des Tonkurses konnte ich einige
Eindruecke und Erfahrungen zur
Stiftung Linke sammeln.*

*Nun sollte im Anwesen ein Raum neu
umgestaltet werden, um ihn einerseits
fuer eigene Veranstaltungen und
Versammlungen nutzen zu koennen
und ihn andererseits an aussenstehen-
de Interessierte vermieten zu koennen.*



*Als erster potenzieller Raum stand
dafuer die Scheune zur Verfuegung.*

*Hier ist sie noch unveraendert zu
sehen.*





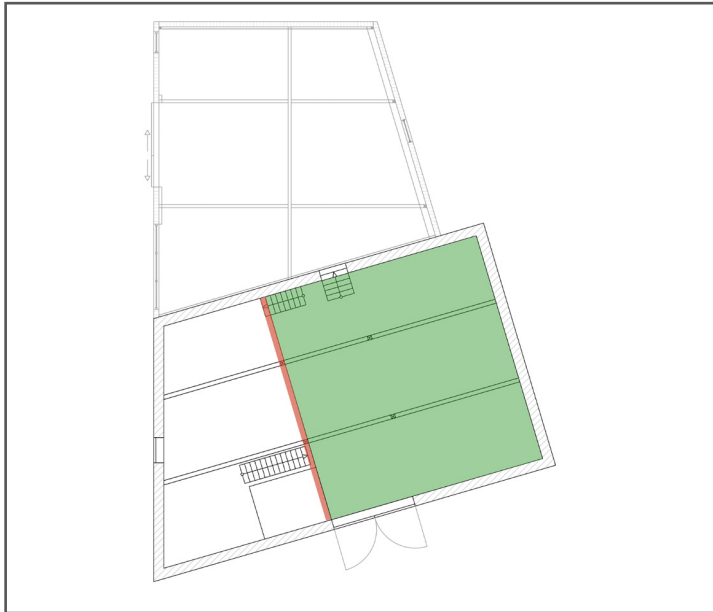
Durch den Einsatz einer Trennwand im Erdgeschoss wird eine Grenze zwischen einem Veranstaltungsraum und der restlichen Scheune geschaffen.

Je nach Wahl des Materials ergibt sich ein anderes Erscheinungsbild: Das in diesem Beispiel verwendete Acrylglas schenkt dem Raum eine gewisse Transparenz, wodurch er weniger beengend wirkt.

- **Einsatz Trennwand**
(untere Ebene)
- Verwendung verschiedener Materialien möglich

Weitere Möglichkeiten wären unter anderem lackierte oder furnierte Wände.



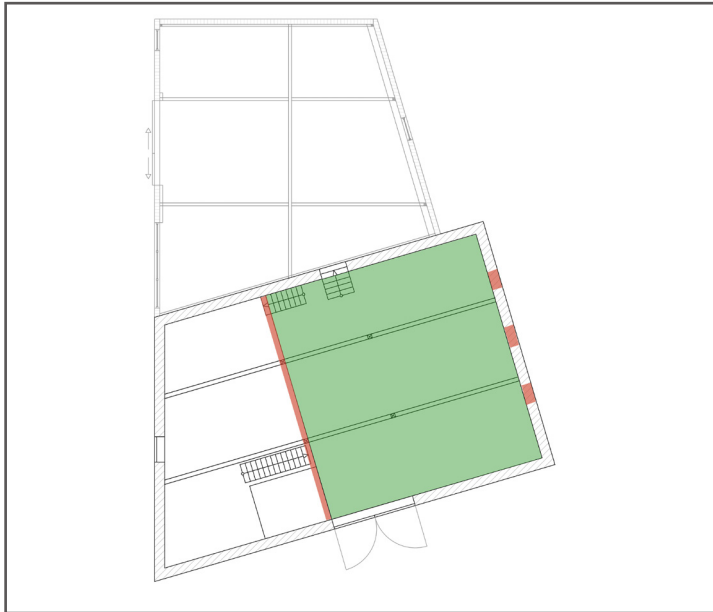


Statt die Trennwand durch die unterste Ebene der Scheune zu ziehen, kann sie ebenso oberhalb des Podestes eingesetzt werden. Durch das Verschieben erweitert sich der Platz fuer zukuenftige Veranstaltungen.

- **Einsatz Trennwand**
(Podest)
- Verwendung verschiedener Materialien moeglich

Auch in Bezug auf die Bauphysik - insbesondere im Hinblick auf den Waermeschutz - waere diese Variante der vorherigen vorzuziehen.



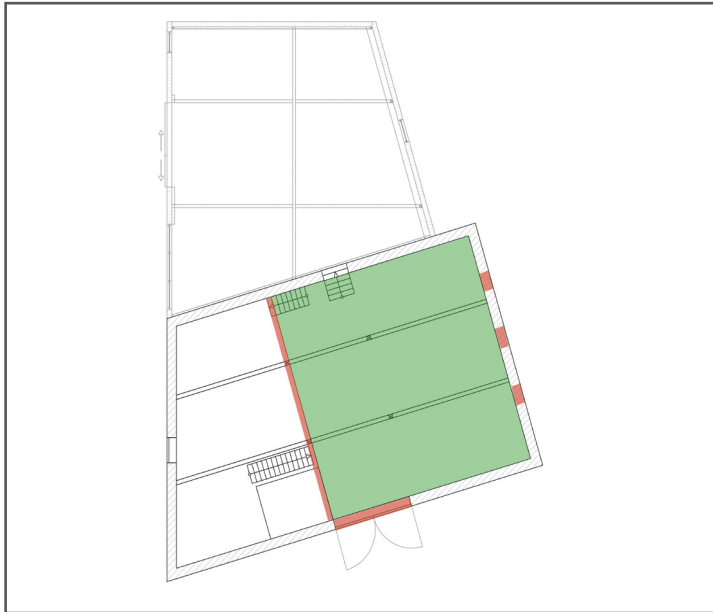


Das bestehende kuenstliche Licht laesst die Scheune ausladend und dunkel wirken. Durch den Einbau von Fenstern erhaelt der Raum natueriches Licht und erscheint gleich viel freundlicher.

- Einsatz Trennwand
- **Einbau Fenster/Oberlichter**

Eine andere Moeglichkeit zur Lichtgewinnung waere durch den Einsatz von Dachoberlichtern gegeben. Wird der Zwischenboden entfernt, gelangt das Licht zwischen den Balken hindurch in die Scheune und erzeugt einen interessanten Lichteinfall.



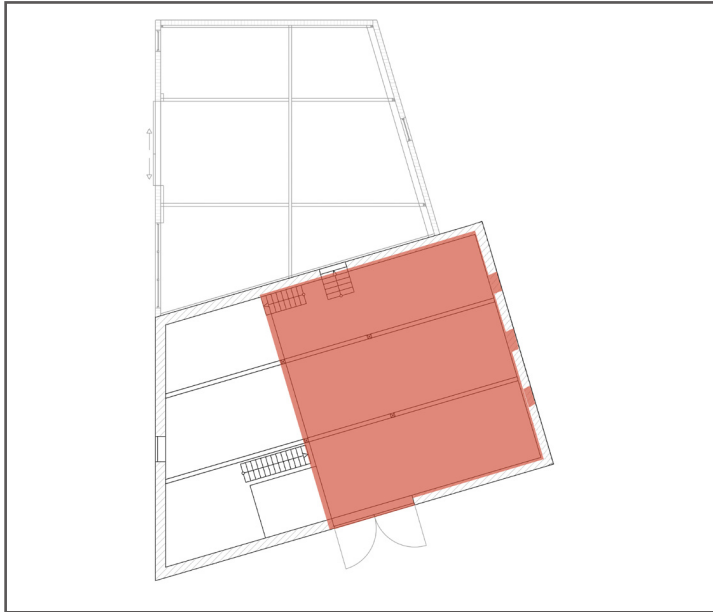


Auch der Einsatz eines neuen, verglasten Scheunentores verleiht dem Raum zusätzliches Licht.

- Einsatz Trennwand
- Einbau Fenster/Oberlichter
- **neues Scheunentor**

*Ausserdem ermöglicht es erste Blicke in das Gebauede, selbst bei geschlossenen Tueren.
Die Scheune erhaelt ein neues Erscheinungsbild.*





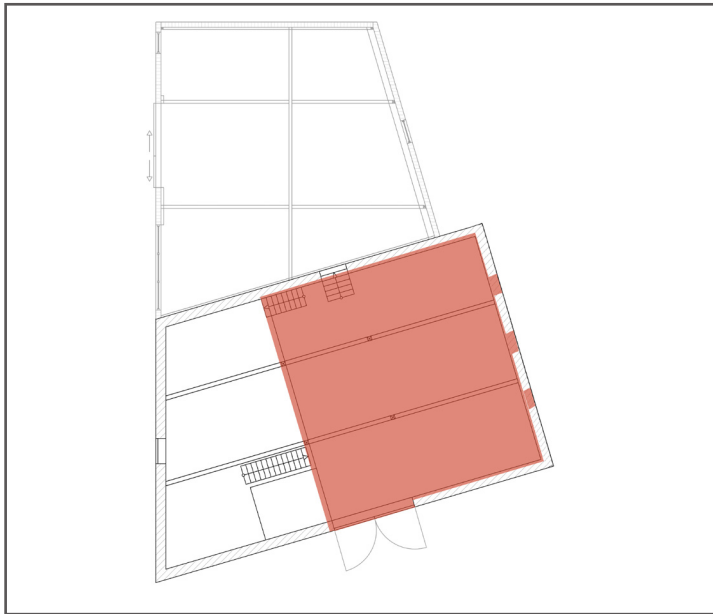
- Einsatz Trennwand
- Einbau Fenster/Oberlichter
- neues Scheunentor
- **neuer Bodenbelag
+ Daemmung**

Im Bestand ist die Scheune nicht gedämmt, wodurch es vor allem im Winter unerträglich kalt werden kann.

Durch eine Innendaemmung soll ein behagliches Raumklima geschaffen werden.

Ein neuer Bodenbelag soll das Ganze abrunden.

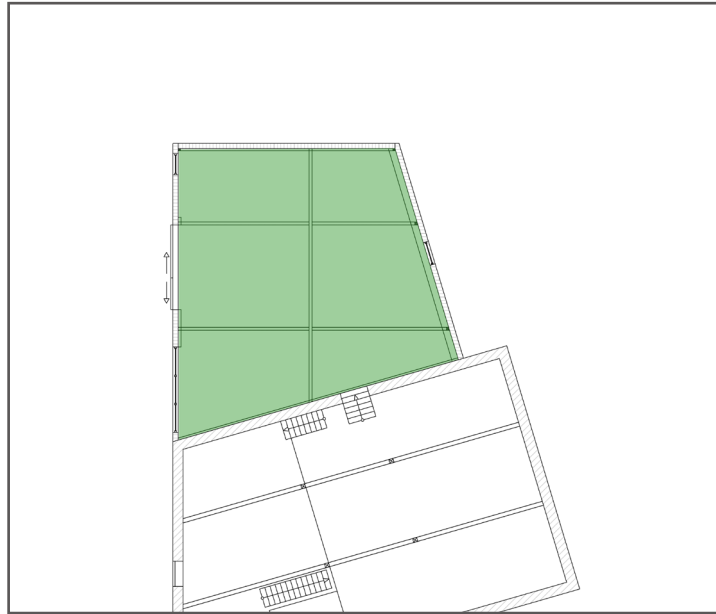




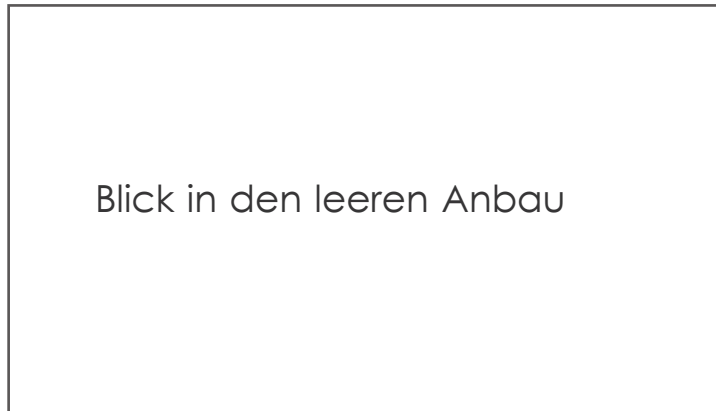
*Hier ist die neu gestaltete Scheune mit
Blick auf das Scheunentor zu sehen.*

- Einsatz Trennwand
- Einbau Fenster/Oberlichter
- neues Scheunentor
- neuer Bodenbelag
+ Daemmung





Anstatt den Veranstaltungs- und Versammlungsraum in der Scheune zu planen, bietet sich auch der danebenstehende Anbau als solches an.



Blick in den leeren Anbau

Hier ist zunächst noch der leere Raum zu sehen.





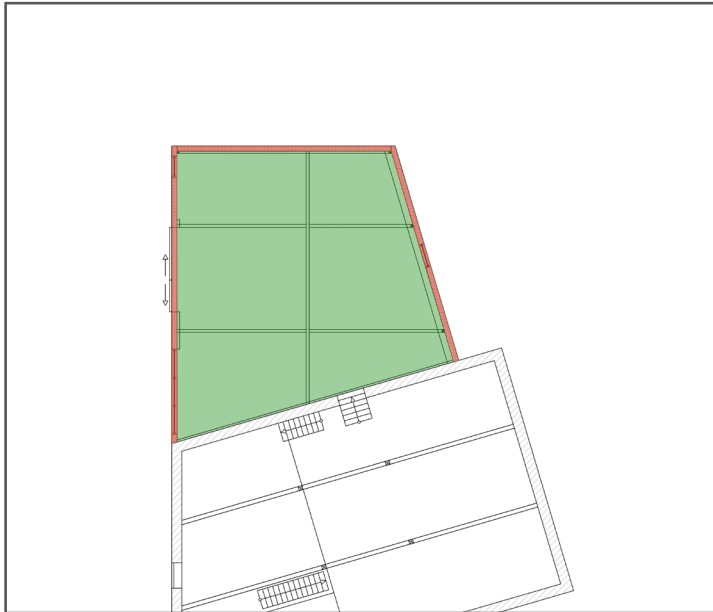
Damit auch hier eine angenehme Raumtemperatur vorherrscht, soll eine Wandheizung eingebaut werden.

- **Verwendung Lehmputz**
- **Einbau Wandheizung**

Danach werden die Waende mit Lehm verputzt.

Der Farbwahl des Putzes sind dabei keine Grenzen gesetzt; sowohl warme als auch kalte Farbtoene sind moeglich.





Da die Bestandswaende nicht mehr sonderlich gut erhalten sind, waeren komplett neue Waende – vorzugsweise in Lehmbauweise und inklusive Anschluesse – sinnvoll.

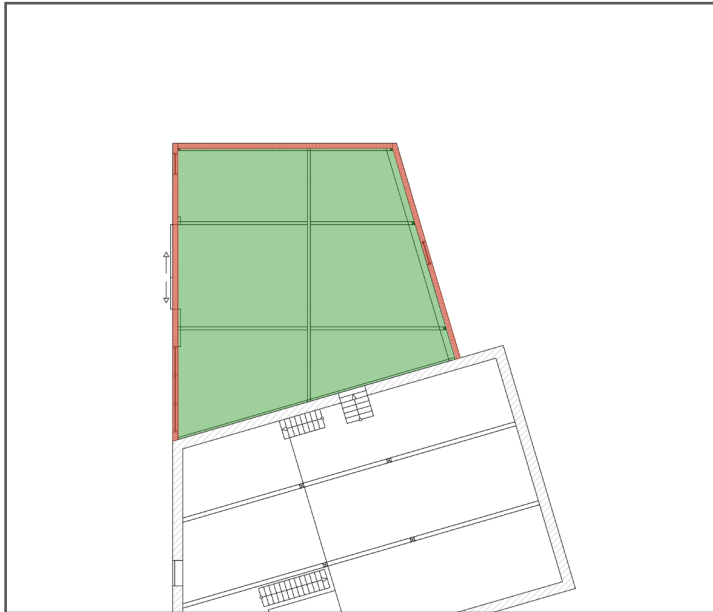
Das Tragwerk bleibt dabei bestehen, da die Fachwerkbinder in einem guten Zustand sind.

Die Wandheizung kommt auch hier zum Einsatz.

- **neue Waende in Lehmbauweise**
(inkl. Anschluesse)
- Einbau Wandheizung
- **grosses Fenster**

Der Einbau eines grossen Fensters schenkt Einblicke in den Skulpturengarten.



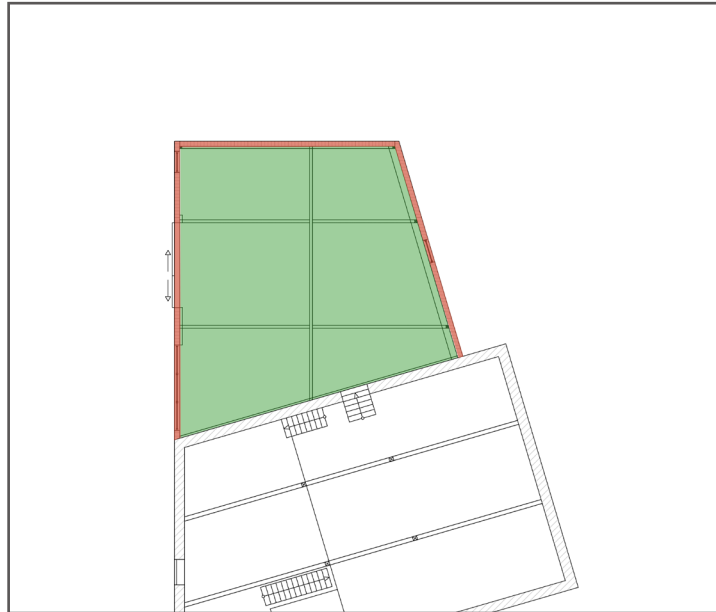


Eine ganze Fensterfront erweitert den Blick in den schoenen Skulpturen-garten.

- neue Waende in Lehm-bauweise (inkl. Anschluessen)
- Einbau Wandheizung
- **grosse Fensterfront**

Zudem koennte der zusaetzliche Ein-satz einer Glastuer den den direkten Weg vom Anbau in den Garten ermoeglichen.

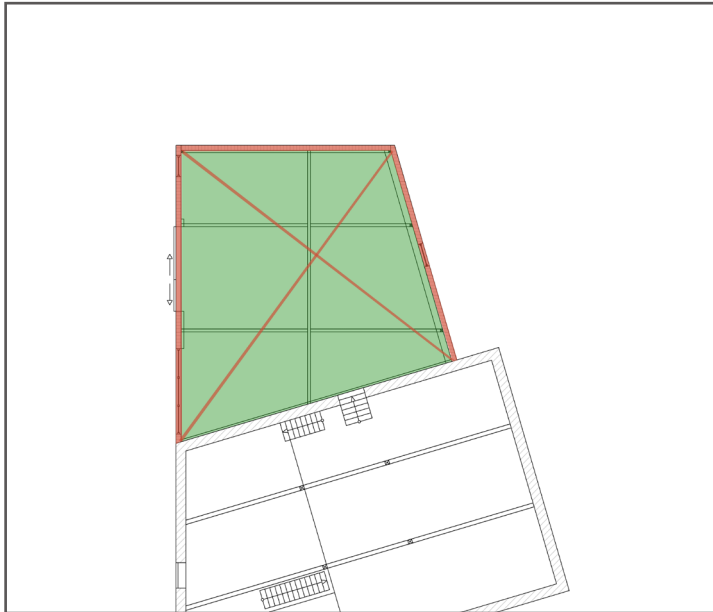




Wird der Boden zwischen den beiden Fachwerkbindern entfernt, gewinnt der Raum an Hoehe.

- neue Waende in Lehmbauweise (inkl. Anschluessen)
- Einbau Wandheizung
- grosse Fensterfront
- **Entfernung Zwischenboden**

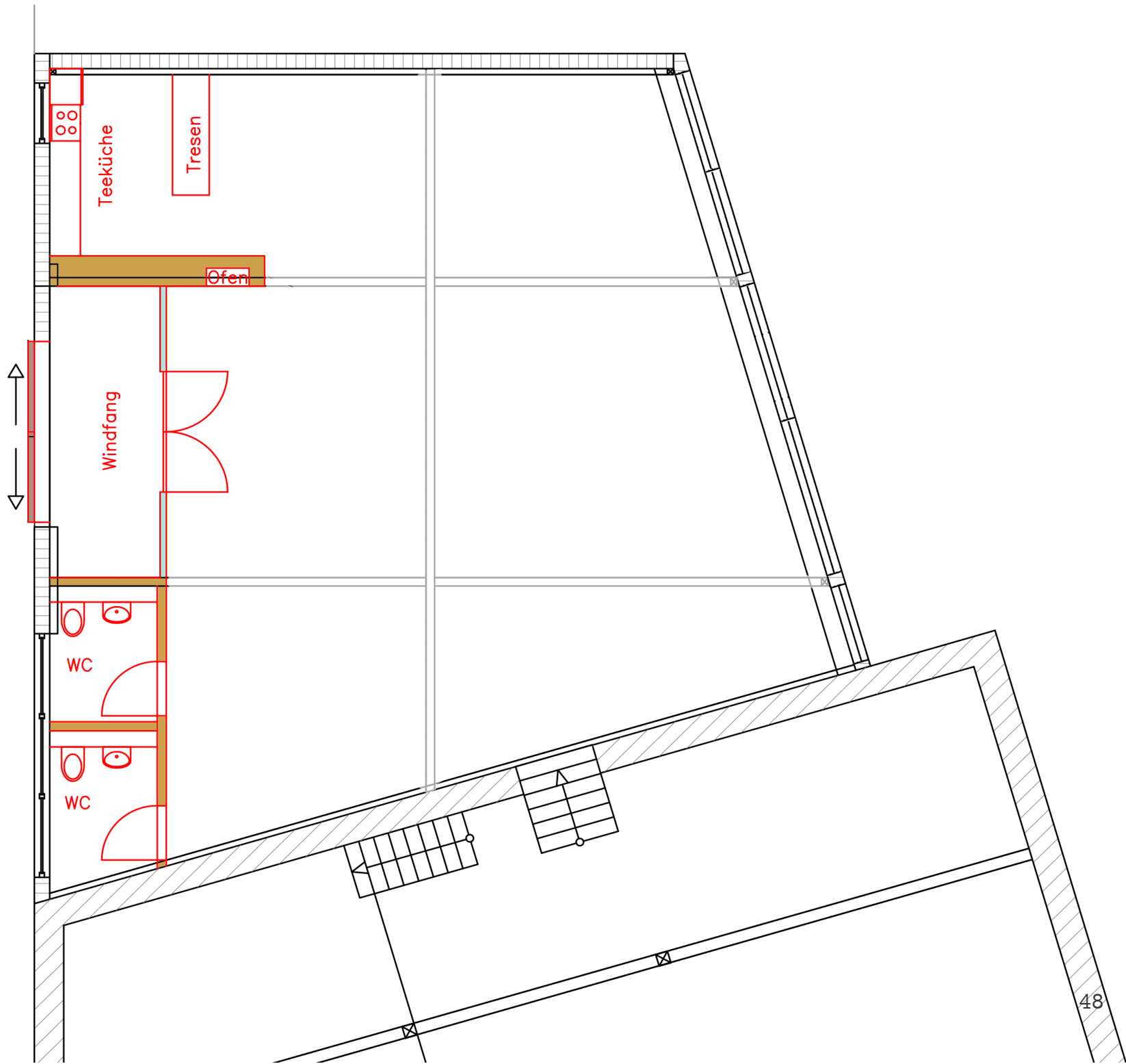




Anstatt das bestehende Tragwerk offen zu zeigen, koennte das Ganze auch durch eine abgehaengte Decke verdeckt werden.

- neue Waende in Lehmbauweise (inkl. Anschluessen)
- Einbau Wandheizung
- grosse Fensterfront
- **abgehaengte Decke**

Diese Variante laesst den Raum kleiner bzw. niedriger wirken. Vorteilhaft waere jedoch, dass Kabel und Aehnliches unter der Decke nicht zu sehen waeren.





- neue Waende in Lehmbauweise
- evtl. Einbau Wandheizung
- grosse Fensterfront
- Entfernung Zwischenboden/
abgehaengte Decke
- **Planung Innenausstattung**

Zuletzt waere noch eine Planung zur Innenausstattung moeglich:

Durch ein Damen- und Herren- WC ist das Verlassen des Raumes nicht mehr noetig, um auf die Toilette zu gehen.

Der Windfang setzt eine Trennung zwischen Innenbereich und Eingang und verhindert einen moeglichen Durchzug.

Mithilfe einer Teekueche kann auch vor Ort Essen angeboten werden. Sie kann sowohl offen als auch geschlossen gestaltet werden.

Ein Ofen ersetzt den Einsatz einer Heizung und ist zudem ein schoener Hingucker.

Trennwand



+ Fenster
+ Scheunentor



+ Bodenbelag
+ Daemmung



Scheune

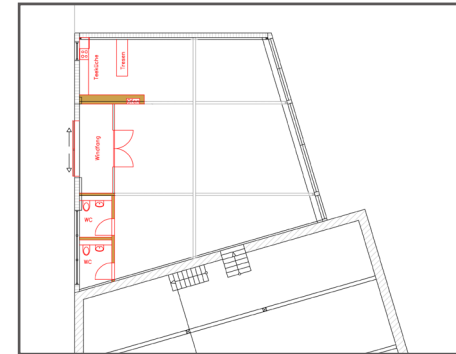
Lehmputz
+ Wandheizung



+ Lehmwand
+ Fensterfront



+ Innenausstattung



Anbau

51

©2016

osd GmbH & Co. KG
Gutleuterstrasse 96
D-60329 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0) 69 / 27 22 17-0
Telefax +49 (0) 69 / 27 22 17-20

E-Mail: office@o-s-d.com

Verfasserin:
Bettina Hein

Betreuer:
Prof. Klaus Faeth
osd- office for structural design

Betreuerin:
Prof. Iris-Susan Faeth
co.build institutes

